

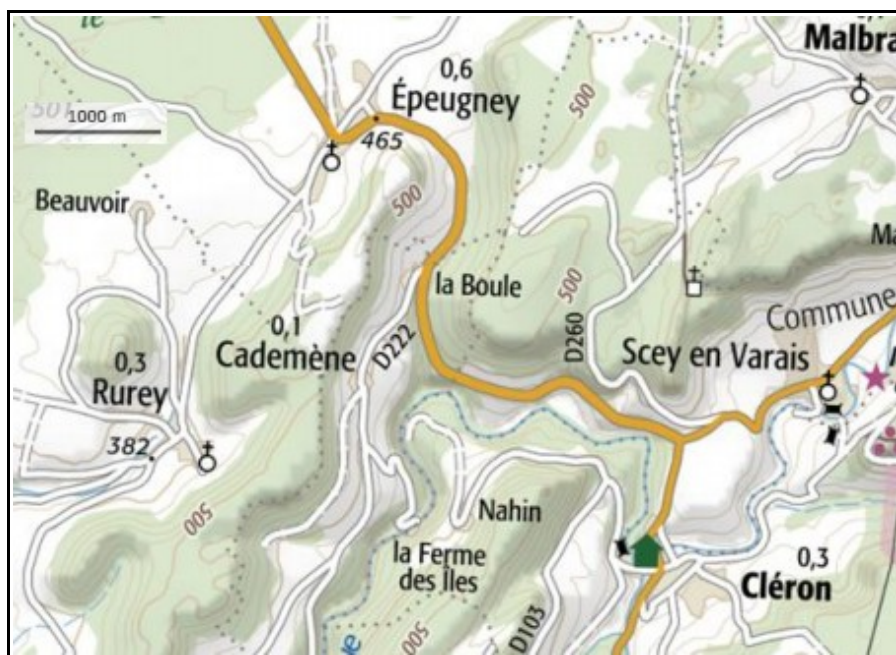
Grotte des Chaillets

Lage	Département Doubs	Version von 2018-01-11	Ort 25290 Cademène
Karte IGN ...	Geographische Koordinaten 47° 05' 47" Nord	006° 01' 53" Ost	Höhenlage ca. 350 m
Daten	Gesamtlänge ca. 10.000 m	Tiefe ... m	Eingang Bachlauf, ca. 2 x 0,6 m
Ausrüstung: Neopren; teilweise nur mit SRT-Ausrüstung befahrbar			
Hinweise: Befahrung mit Neopren auch ohne SRT-Ausrüstung lohnend; mehrstündige Befahrung ist so bei trockenen Verhältnissen möglich. Stark wasserstandsabhängige Bedingungen.			
Literatur/Pläne: diverse Quellen 1992 bis 2017; Beschreibung des Zuganges: Stand 2017			
Befahrung: Touren 2003 bis 2009			

Copies d'écran et impressions - impression pour un usage ne procurant pas d'avantage économique direct ou indirect, dans la limite du format A4 et d'une résolution de 150 dpi (soit environ 1230*1750 pixels)
<http://www.geoportail.gouv.fr/mentions-legales> - Quelle: www.geoportail.gouv.fr

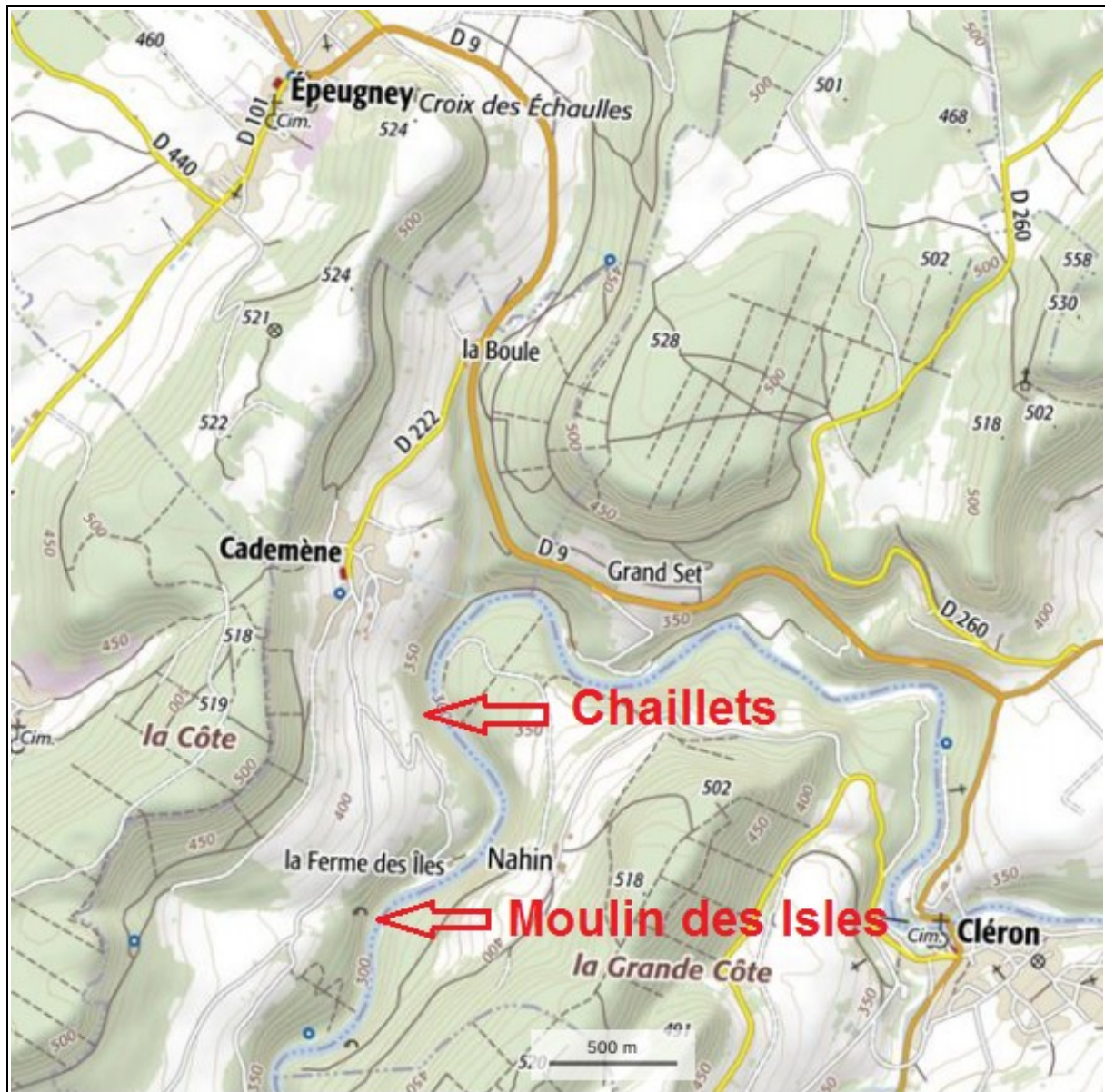
Lage:

Nahe des Mittellaufes des Flusses *Loue*, bei *Cléron*.



Anfahrt:

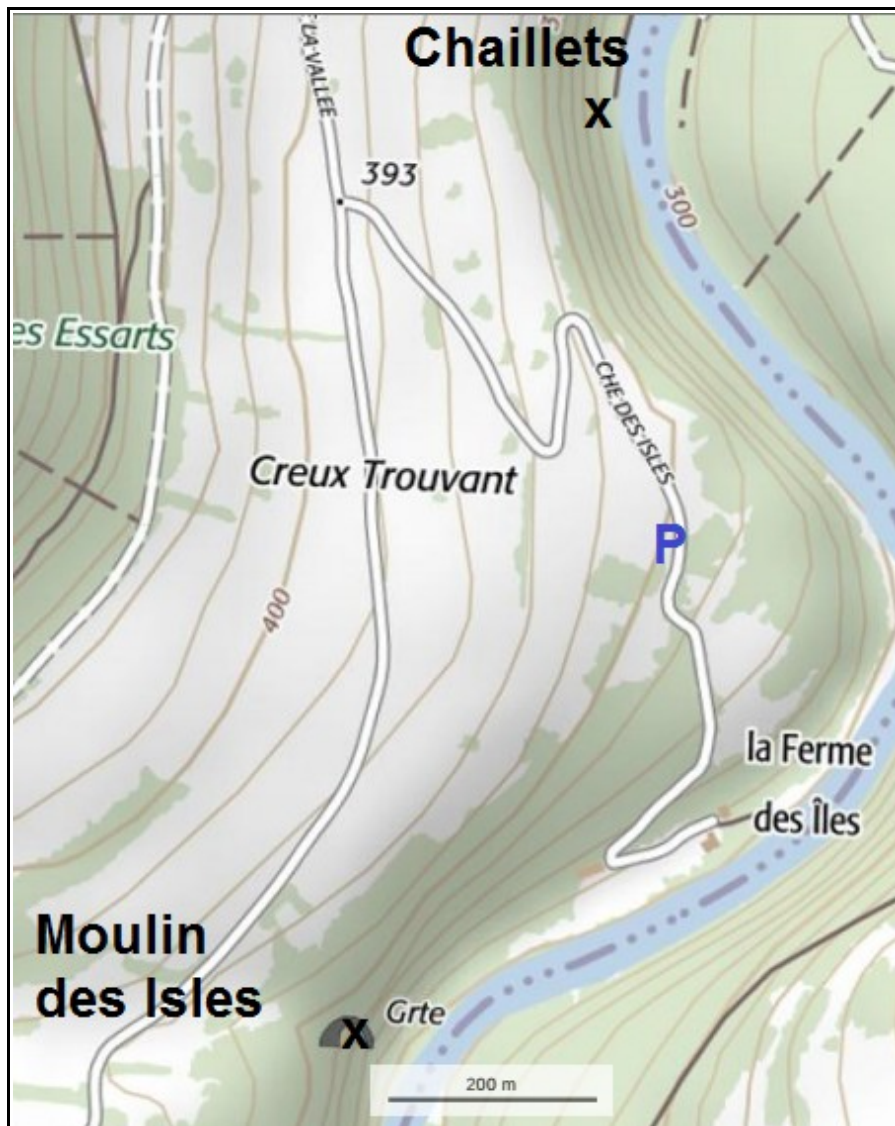
Entweder von *Épeugney* der D9 kurz in Richtung *Ornans* folgen, oder von *Cléron*, *Ornans* oder via *Malbrans* der D9 abwärts der *Loue* in Richtung *Épeugney* folgen. Ca. zwei Kilometer von *Épeugney* entfernt zweigt die D222 nach Süden ab und führt nach *Cademène*.



Im Ort zunächst weiter geradeaus, der *Rue de la Vallée* folgen und dann leicht links, abwärts führend, in den *Chemin des Isles* abzweigen und dieser befestigten Straße über eine weite Serpentine bis zum Waldrand folgen.

Dort parken, Abstellmöglichkeit für wenige Fahrzeuge links/rechts der Straße.



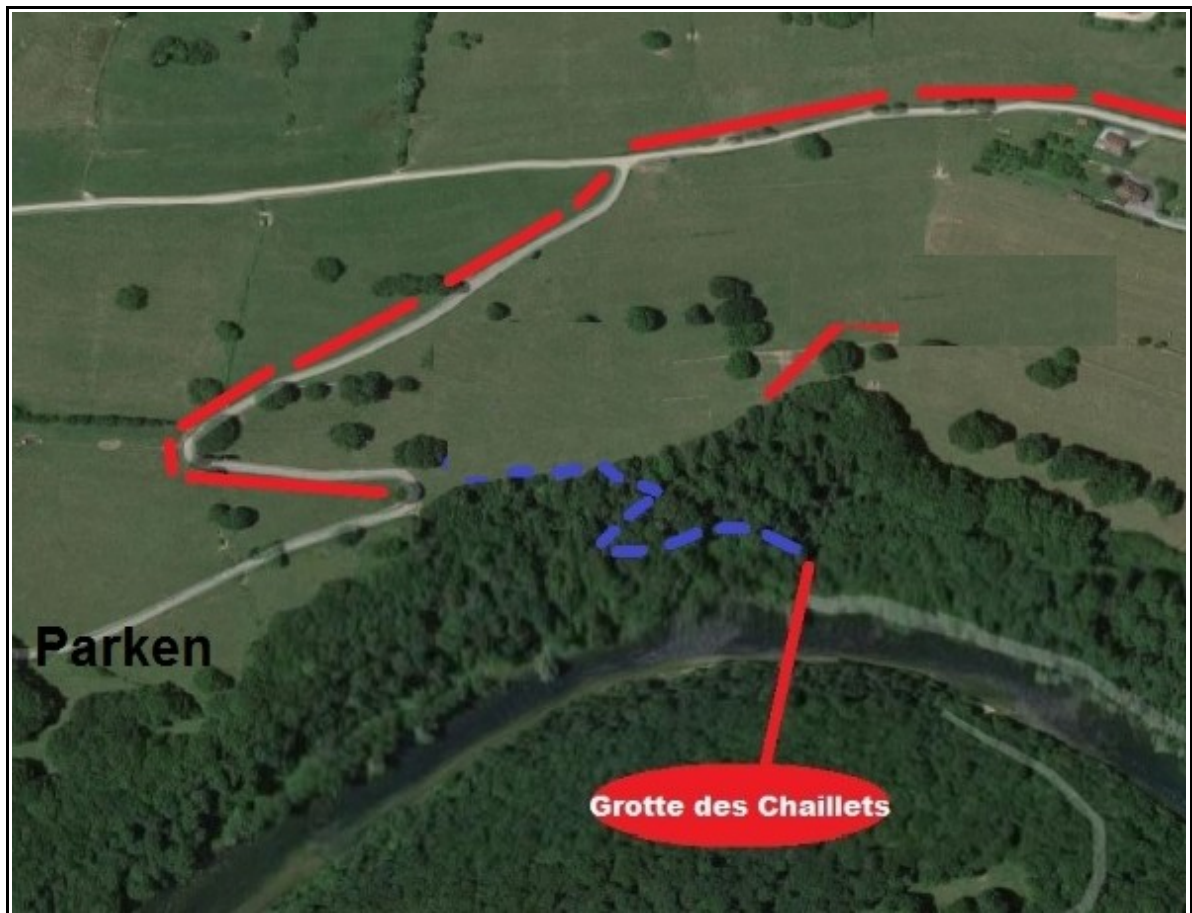


Parken:

Siehe Bezeichnung **P** in der Karte, vor der Einfahrt in den lichten Wald parken.

Zugang:

Der Straße zurück bis in die Kurve folgen und den Weidezaun an der dafür vorbereiteten Stelle übersteigen. Dem Zaun am Waldrand (Böschung) folgen bis nach etwa 100 Metern, hier erneut den Weidezaun an der dafür vorbereiteten Stelle übersteigen. Ein schmaler, im Herbst 2017 von der Pumpaktion im Jahr 2016 noch deutlich ausgetretener und mit weiß-roten Bändern markierter Pfad verläuft in Serpentina durch den lichten Dschungel abwärts. Unterhalb der zweiten kleinen Felswand wird die Plattform erreicht, durch die der aus der Höhle austretende Bach kurz horizontal fließt, bevor er in den Fluss abstürzt.



Eingang und erste Siphonzone:

Dem Bachlauf folgend wird in Kürze ein Halbsiphon erreicht, hier einen Meter aufsteigen und einen größeren Luftraum erreichen. Dieser mündet nach einigen Metern in den kritischen 35 m-Halbsiphon. Dieser ist teils breit, jedoch mit einer durchschnittlichen Höhe von ca. 30 Zentimetern stets niedrig. Mehrere Sackgassen, wenig Luftraum, bei nennenswerten Niederschlägen wird die Befahrung undurchführbar.

Achtung, Lebensgefahr: Ein Todesfall ereignete sich bereits in diesem Siphon.

Die einzig mögliche Linie verläuft zumeist entlang einer äußerst schwach ausgeprägten und kaum erkennbaren Deckenerhöhung ("Nasenritze"), dort Fragmente roter Farbmarkierungen. Der freie Luftraum beträgt über ca. 30 Meter nur wenige Zentimeter. Sichere Durchquerung ist nur bei ausgepumptem Siphon möglich; jeder Befahrende sei sich dessen bewusst!



Befahrung:

Nach der kritischen Siphonzone erreicht der unerschrockene und glückliche Befahrer eine ca. einen Kilometer geradeaus ohne wesentlichen Abzweig verlaufenden sehr großen Gang. Skelettreste des Höhlenbären liegen im abgesperrten Bereich.

Dieser Gang trifft auf eine Verzweigungshalle, in der sich die Höhle auf drei Etagen aufteilt. Obere und mittlere Etage sind technisch anspruchsvoll. Der untere Gang, zunächst abwärts in ein Wasserbecken, führt in die entlegensten Höhlenteile und ermöglicht die längste Befahrung ohne SRT-Ausrüstung. Einige lehmgefüllte Becken durchquerend kommt man in problemlos aufrecht zu begehende, einige Kilometer lange, schöne Bereiche. Hierbei grundsätzlich dem Bachlauf aufwärts folgen.

Achtung, die tiefliegenden Becken siphonieren bei starken Niederschlägen. Befahrung nur bei sicherer Wetterprognose wagen!

